

Schnatgang-Tradition wird neu belebt

Heimatverein Altenbeken zieht erste Bilanz

Altenbeken (WV). Eine überaus erfolgreiche Bilanz hat jetzt in seiner Jahreshauptversammlung der Altenbekener Heimat- und Geschichtsvereins gezogen. Der erste Vorsitzende Gerhard Moritz teilte der Versammlung mit, dass sich die Zahl der Mitglieder ein Jahr nach Gründung des Vereins auf nunmehr 42 Heimatfreundinnen und Heimatfreunde vergrößert habe.

Hauptthema der Versammlung war die zukünftige Vereinsarbeit. Die Behandlung ortsgeschichtlicher und heimatkundlicher Themen, die Erarbeitung eines Veranstaltungsprogramms sowie die Beteiligung des Vereins an den Feierlichkeiten zum 800-jährigen Bestehen Altenbekens standen im Mittelpunkt der Gespräche.

Als geladener Referent schilderte

Oberstudienrat a. D. Waldemar Becker aus Bad Driburg seine persönlichen Erlebnisse gegen Ende des Zweiten Weltkrieges. Er wurde 1943 als 16-jähriger Gymnasiast zum Flakhelfer ausgebildet und war zunächst am kleinen Viadukt bei Neuenbeken im Einsatz. Weitere Stationen seiner Kriegserlebnisse waren der Reichsarbeitsdienst, die Rekrutierung als Soldat und die Kriegsgefangenschaft.

Am Sonntag, 18. April, wird der Heimat und Geschichtsverein die Tradition des Schnatgangs wieder aufleben lassen und als ersten Abschnitt die Gemarkungsgrenze zu den Ortschaften Buke, Bad Driburg, Reelsen und Langeland begehen. Bei dem Schnatgang können auch alle interessierten Bürger mitwandern.